

2013



17/06/2011

Kreispolizeibehörde

Mettmann

Jahresbericht

zur Verkehrsunfallentwicklung

Drogenkontrollen

MEMOMA

Daten / Fakten

Blitzmarathon

ESO

Verkehrsunfallaufnahme

Projekt KORREKT!

ASS!

Crash Kurs NRW

Inhalt	Seite
Einführung	3-4
Strukturdaten Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung	
Verkehrsunfälle	4-6
VU mit Verunglückten VU mit Todesfolge VU mit Flucht VU unter Alkohol- /Drogeneinfluss	
Verkehrsbeteiligungen	6-7
Fußgängerunfälle Fahrradunfälle VU mit motorisierten Zweirädern	
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen	7-8
Kinderunfälle VU mit jungen Erwachsenen VU mit Seniorinnen / Senioren	
Unfalluntersuchung	8-9
Verkehrssicherheitsarbeit	9-19
Kreisweite Aktionen Landesweite Aktionen Bundesweite Aktionen Europaweite Aktionen	
Kommunale Betrachtung	21-32
Statistische Übersicht	33-38
Erläuterungen	39

Einführung

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann befindet sich mit seinen zehn Kommunen im Zentrum der Zentren von Nordrhein-Westfalen. Die Gemeinschaft der zehn kreisangehörigen Städte Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim am Rhein, Ratingen, Velbert und Wülfrath, mit einer Einwohnerzahl von knapp 500.000, verteilt sich auf 407 qkm Fläche. Damit ist der Kreis Mettmann einer der einwohnerstärksten Kreise in Deutschland.

Mit über 90.000 gemeldeten Personen erreicht die Stadt Ratingen nahezu Großstadtniveau. Lediglich drei Städte liegen unter einer Einwohnerzahl von 30.000 Personen. Die Bevölkerungsdichte beträgt 1.213 Personen pro qkm und hebt sich deutlich vom Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen mit 523 Personen pro qkm ab.

Straßenkategorien

Bundesstraßen	ca.	44	km
Landesstraßen	ca.	225	km
Kreisstraßen	ca.	100	km
Gemeindestraßen	ca.	1.751	km
Gesamt	ca.	2.120	km

Quelle: MBWSV NRW

Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region kann an Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)¹ bemessen werden. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich von Bundesländern, Städten und Kommunen hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

¹ die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner

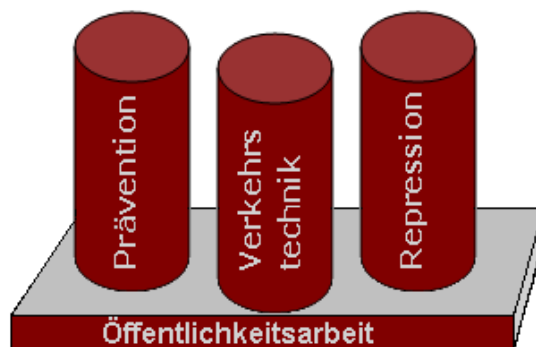
Zieht man die Unfallhäufigkeitszahl für einen Vergleich mit dem Land NRW heran, wird deutlich, dass das Risiko an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein, 17,9% geringer ist, als zum Land NRW.

Der Vergleich der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)² zeigt, dass das Risiko bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden 11% unter dem Land NRW liegt:

Häufigkeitszahlen

UHZ Land NRW	3188
UHZ KPB Mettmann	2618
(+2,8% zum Vorjahr)	
VHZ Land NRW	371
VHZ KPB Mettmann	331
(+3,8% zum Vorjahr)	

Zur Erhöhung des Verkehrssicherheitsniveaus konzentrieren wir uns auf vier wesentliche Bereiche:



Wir bauen auf eine hohe und starke Präventionsarbeit zur Verhinderung und Bekämpfung von Verkehrsunfällen, insbesondere bei verkehrsschwächeren Verkehrsteilnehmern und Unfällen mit Personenschaden.

Wir sind in zahlreichen Aktionen auf den Straßen des Kreises Mettmann unterwegs und setzen zu jeder Tages- und Nachtzeit auf eine konsequente Verfolgung und Ahndung der festgestellten Verkehrsverstöße.

² die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner

Wir bringen neueste Technik, insbesondere bei der Bekämpfung einer zu hohen Geschwindigkeit in unsere Arbeit ein und tauschen uns regelmäßig mit externen Behörden und Institutionen aus, die sich ebenfalls mit der Verkehrssicherheit beschäftigen.

Wir bringen all diese Bereiche in die Öffentlichkeit, setzen auf eine kontinuierliche Berichterstattung in der Presse und diskutieren in Fernsehen und Rundfunk über die Gefahren im Straßenverkehr. 497 Beiträge sollten im Jahr 2013 zum Nachdenken und zu einer Verhaltensänderung anregen.

Ob uns dies gelungen ist, lässt sich nur langfristig betrachten.

Im Berichtsjahr 2013 erhielt die Polizei von

12.930 Verkehrsunfällen

Kenntnis. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg von

334 gemeldeten Verkehrsunfällen
oder
2,65%

zu verzeichnen.

Verkehrsunfälle mit einem Straftatbestand, wie es u. a. bei einem Personenschaden, einer Unfallflucht oder bei alkoholischen und/oder berauschenden Mitteln der Fall ist, werden die Daten in das polizeiliche System aufgenommen und dienen einer weiteren Bearbeitung. Von den 12.930 Verkehrsunfällen wurden 4.532 Vorfälle als solche meldepflichtigen Unfälle registriert.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,27% oder 186 Vorgänge.

Verkehrsunfälle

VU mit Verunglückten

Bei den 12.930 gemeldeten Verkehrsunfällen verunglückten 1.635 Personen. Die Zahl der Verunglückten stieg um 58 oder 3,68% zum Vorjahr. Von dieser Personenanzahl waren 1369 Personen aktiv am Straßenverkehr beteiligt.

Die 1.635 Personen wurden in 1.312 Vorgängen erfasst und polizeilich aufgenommen. Hier ist ein leichter Anstieg von 19 Verkehrsunfällen oder 1,5% zu vermelden.

Im Verkehrsjahr 2013 verstarben neun Menschen an den Folgen eines Verkehrsunfalls, fünf Personen mehr als im Jahr 2012.

300 Personen (269 im Vorjahr) wurden schwer verletzt und mussten stationär behandelt werden. 1326 Personen (1304 im Vorjahr) erlitten bei einem Verkehrsunfall leichte Verletzungen.

Häufigkeitszahlen

In der Einzelaufschlüsselung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Werte der Häufigkeitszahlen:

Getöteten – HZ

Land NRW	2,3
Kreis Mettmann	1,8

Schwerverletzten – HZ

Land NRW	61
Kreis Mettmann	61

Leichtverletzten – HZ

Land NRW	308
Kreis Mettmann	269

VU mit Todesfolge

Jeder Verkehrstote ist ein Verkehrstoter zuviel!

12. März 2013

Eine 30-jährige Erkratherin fährt mit ihrem Pkw in Mettmann auf der Talstraße. In einer Linkskurve kommt sie auf schnee-glatter Fahrbahn von der Straße ab, rutscht eine Böschung herunter und überschlägt sich mehrfach. Der Pkw prallt gegen einen Baumstumpf und kommt zum Stillstand. Die Frau erliegt noch vor Ort ihren schweren Verletzungen.

31. Mai 2013

Eine 69-jährige Langenfelderin befindet sich mit ihrem Ehemann auf einer Radtour. Auf dem Nachtigallenpfad kollidiert sie mit einem freilaufenden Hund und stürzt unglücklich auf den harten Untergrund. Sie stirbt wenige Zeit später an der Kopfverletzung.

20. Juli 2013

Ein 62-jähriger Duisburger verliert auf der Essener Straße in Ratingen die Kontrolle über sein Motorrad. Er gerät in den Gegenverkehr und kollidiert mit einem Pkw. Er verstirbt noch an der Unfallstelle.

21. Juli 2013

Der 26-jährige Wülfrather läuft alkoholisiert im Dunkeln auf der Fahrbahn der Wülfrather Straße in Mettmann. Dort wird er in einer Rechtskurve von einem entgegenkommenden Pkw erfasst. Er stirbt wenige Stunden später.

4. September 2013

Ein 56-jähriger Düsseldorfer fährt mit seinem Motorrad in Hilden auf der Elberfelder Straße stadteinwärts. Er wird an der Einmündung zum Waldbad von einem linksabbiegenden Pkw Fahrer übersehen. Der Motorradfahrer verstirbt noch an der Unfallstelle.

15. September 2013

Eine 53-jährige Wülfratherin geht mit ihrem Hund auf der Düsseler Straße in Wülfrath spazieren. Beim Überqueren in Höhe der Einmündung Mozartstraße wird sie von einem linksabbiegenden Pkw Fahrer übersehen und erfasst. Sie wird so schwer verletzt, dass sie später an den schweren Verletzungen stirbt. Ihr Hund verstirbt noch an der Unfallstelle.

10. Oktober 2013

Ein 92-jähriger Velberter befindet sich auf seinem Elektroscooter in Velbert auf dem Gehweg der Kastanienallee. Er wird von einem Pkw Fahrer übersehen, als dieser rückwärts aus einer Garagenzufahrt auf die Fahrbahn fährt. Der Mann wird in das Klinikum Niederberg verbracht und verstirbt dort wenige Tage später an den Folgen des Verkehrsunfalls.

12. November 2013

Ein 28-jähriger Essener Pkw Fahrer fährt in Velbert auf der Werdener Straße stadteinwärts. Auf regennasser Fahrbahn verliert er in einer Linkskurve die Kontrolle und gerät in den Gegenverkehr. Dort kollidiert er mit einem entgegenkommenden Pkw. Er stirbt noch an der Unfallstelle.

14. Dezember 2013

Ein 85-jähriger Radfahrer fährt in Hilden von der Zelterstraße in die Beethovenstraße ein und übersieht den von links kommenden Lkw-Fahrer. Der Radfahrer erliegt noch vor Ort seinen Verletzungen. Seine Identität wird erst bekannt, als seine Tochter einen Tag später eine Vermisstenanzeige erstattet.

Diese tragischen Vorfälle brachten nicht nur neun Verkehrstote, sondern viele weitere Opfer, die auch heute noch mit den Folgen dieser Verkehrsunfälle zu kämpfen und zu leben haben.

VU mit Flucht

Im Jahr 2013 wurden der Polizei 3053 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht³ gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 139 oder 4,77% mehr Vorfälle gemeldet.

Von den 3053 polizeilich bekannt gewordenen und aufgenommenen Schadensereignissen konnten 46,77% aufgeklärt werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Aufklärungsquote um 1,3 Prozentpunkte.

Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten von 116 registrierten Fällen 74,14% aufgeklärt werden. Dies entspricht einem Anstieg von 9,5 Prozentpunkten.

Verletztenzahlen bei Unfallfluchten

Schwer Verletzte 12
(-14,29% zum Vorjahr)

Leicht Verletzte 2
(-33,33% zum Vorjahr)

VU unter Alkohol-/ Drogeneinfluss

Im Verkehrsjahr 2013 wurden bei 155 Verkehrsunfällen (147 im Vorjahr) Fahrzeugführer registriert, welche nachweislich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke standen. Bei 38 Verkehrsunfällen (42 im Vorjahr) fuhr ein Beteiligter unter berauschenden Mitteln.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl um 8 Schadensfälle oder 5,47%. Der höchste Blutalkoholwert wurde bei einem Pkw-Fahrer mit 3,38 Promille festgestellt.

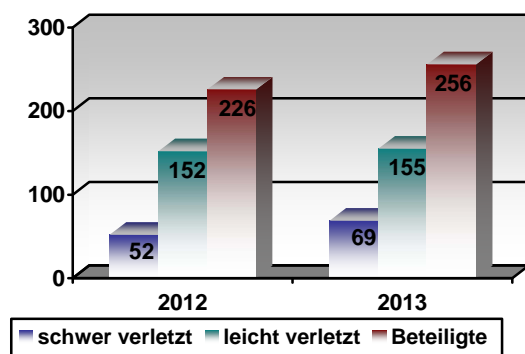
³ Strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Verkehrsbeteiligung

Fußgängerunfälle

Nach Betrachtung der einzelnen Verkehrsunfälle gehört zur Unfallauswertung und Analyse die Betrachtung der einzelnen Verkehrsbeteiligungen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Fußgängerbeteiligung um 30 Vorfälle von 226 auf 256 (+13,27%).

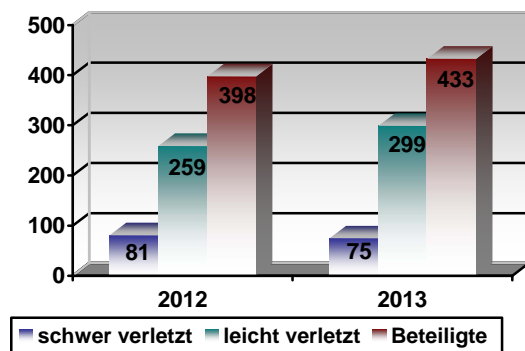


Quelle: Direktion Verkehr, Auswertung

Zwei Fußgänger sind bei einem Verkehrsunfall verstorben. Im Jahr 2012 verstarb ein Fußgänger im Straßenverkehr des Kreises Mettmann.

Fahrradunfälle

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 398 um 35 Vorfälle auf 433 (+8,79%).

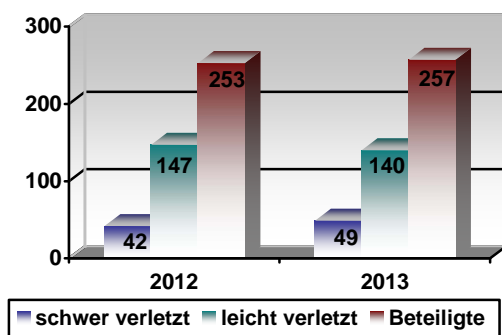


Quelle: Direktion Verkehr, Auswertung

Zwei Radfahrer sind bei einem Verkehrsunfall verstorben. Im Jahr 2012 verstarb ein Radfahrer im Straßenverkehr des Kreises Mettmann.

VU mit motorisierten Zweirädern

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 253 um 4 Vorfälle auf 257 (+1,58%).



Quelle: Direktion Verkehr, Auswertung

Zwei Motorradfahrer sind bei einem Verkehrsunfall verstorben. Im Jahr 2012 verstarb ein Motorradfahrer im Straßenverkehr des Kreises Mettmann.

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Die Betrachtung der Altersgruppen wird hier nach einer aktiven und einer passiven Teilnahme am Straßenverkehr unterschieden. Bei der aktiven Teilnahme muss ein verkehrsrelevantes Verhalten gezeigt, also aktiv in das Verkehrsgeschehen eingegriffen werden. Beifahrer, Fahrgäste im ÖPNV oder der Sozios auf dem Motorrad greift in der Regel nicht in das Verkehrsgeschehen ein, kann jedoch bei einem Unfall verletzt werden. Diese Unterscheidung findet in den folgenden Rubriken der Altersgruppen Beachtung.

Kinderunfälle

Im Jahr 2013 waren insgesamt 185 Kinder aktiv und passiv an Verkehrsunfällen beteiligt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 36 an (+24,16%). Von diesen 185 Kindern waren 70,81% oder 131 aktiv am Straßenverkehr beteiligt. Es erlitten 172 Kinder Verletzungen, 23 Kinder oder 21,98% mehr als im Vergleichszeitraum. 38 Kinder mussten stationär aufgenommen werden und 134 Kinder wurden leicht verletzt. 60,60% waren hiervon aktiv am Straßenverkehr beteiligt.

Die Anzahl der hierbei auf dem Schulweg verunglückten Kinder wird gesondert erfasst. Im Berichtsjahr sank die Zahl von 24 Verkehrsunfällen auf 20. Bei diesen 20 Schulwegunfällen wurden sechs Kinder schwer und 15 Kinder leicht verletzt. Die Verletzungszahl ging um 4,54% zurück.

Immer noch als häufigste Ursache bei Kindern ist das Hervortreten auf die Fahrbahn ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten, insbesondere hinter Hindernissen, wie zum Beispiel geparkten Pkw oder Buschwerk. Bei den bereits schulpflichtigen Kindern ist die Benutzung des Radweges mit dem Fahrrad entgegen der erlaubten Fahrtrichtung ebenfalls eine häufige Ursache für einen Verkehrsunfall.

VU mit jungen Erwachsenen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle unter aktiver Beteiligung junger Erwachsener sank zum Vorjahr um 6 Verkehrsunfälle oder 1,03% auf 576. Im Jahr 2013 verunglückten 243 junge Erwachsene, 11 oder 4,74% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Von diesen Personen mussten 38 Personen stationär behandelt werden und 205 Personen verletzten sich leicht.

VU mit Seniorinnen und Senioren

Im Berichtsjahr 2013 waren 871 Seniorinnen und Senioren (71 oder 8,87% mehr als im Vorjahr) an meldepflichtigen Verkehrsunfällen aktiv beteiligt.

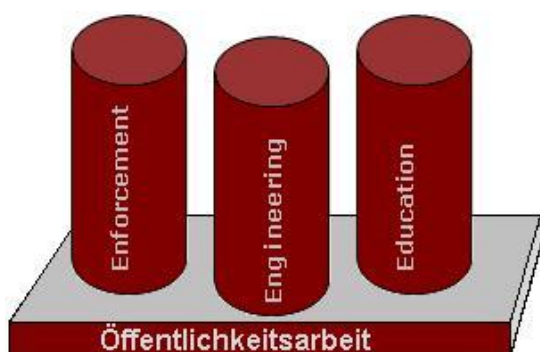
Es verunglückten 235 Seniorinnen und Senioren, 14 Personen oder 5,55% weniger als im Vorjahr. Es verstarben eine Seniorin und zwei Senioren bei der aktiven Teilnahme am Straßenverkehr. 66 Seniorinnen und Senioren mussten nach einem Verkehrsunfall stationär, 169 ambulant behandelt werden. Die aktive Teilnahme lag bei 88,65%.

Unfalluntersuchung

Ziel der örtlichen Untersuchung der Straßenverkehrsunfälle ist das frühzeitige Erkennen besonderer Gefahrenstellen im Verkehrsraum, damit

- zielgerichtete Verkehrsüberwachungsmaßnahmen (**Enforcement**),
- verkehrstechnische und bauliche Verbesserungen (**Engineering**),
- Maßnahmen der Verkehrserziehung (**Education**)

vorgeschlagen und durchgeführt werden können.



Dabei sind die unfallauslösenden Faktoren unter Einbeziehung des Umfeldes zu analysieren, Besonderheiten der Straße sowie des Verkehrsablaufes aufzudecken und typische Verhaltensweisen der Verkehrsteilnehmer zu ermitteln, die die Entstehung von Straßenverkehrsunfällen begünstigen.

Verkehrsunfällen mit schwerem Personenschaden ist besonderes Gewicht beizumessen. Dadurch wird die Unfallschwere stärker als bisher in die Maßnahmenfindung einbezogen.

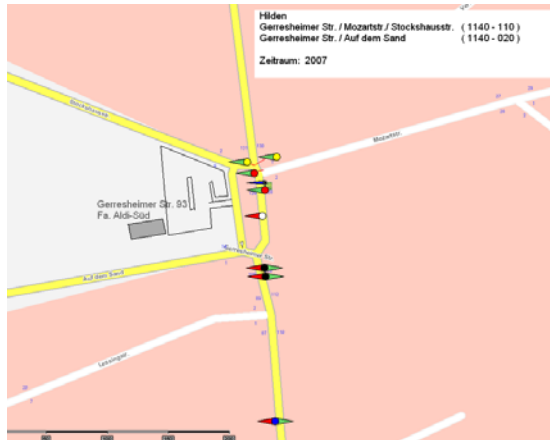
Durch die zeitnahe Beseitigung erkannter Gefahrenstellen, der sogenannten Unfalldübelstellen, wird ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet.

Die besonders geschulten Mitarbeiter der Direktion Verkehr wirken regelmäßig in beratender Funktion auf die Arbeitsweise und Durchführungsmodalitäten der Unfallkommission des Kreises Mettmann und auf die örtlichen Gremien ein. Durch eine detaillierte Erfassung und Auswertung von Verkehrsunfällen wird die Komplexität des Unfallgeschehens umfassend dargestellt.

In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Unfalldübelstellen gemeldet und in Kooperation mit allen Gremien zum größten Teil beseitigt. Im Kreis Mettmann befinden sich derzeit noch insgesamt 50 offene Stellen. Im Berichtsjahr 2013 wurde von den Mitarbeitern der Unfalldübelstellen eine weitere Stelle in Ratingen auf der Essener Straße erkannt und gemeldet.

Im Rahmen einer Unfallkommissionssitzung wurde zeitnah gemeinsam mit der Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörde die Problematik erörtert.

Eine eingehende Untersuchung vor Ort u.a. zur Erkennbarkeit, Begreifbarkeit, Übersichtlichkeit und Befahrbarkeit sind dabei wesentliche Faktoren.



Quelle: Direktion Verkehr, Unfallauswertung

Ziel ist die Entschärfung der Unfalllage und der Schutz der Gesundheit der Verkehrsteilnehmer.

Die Verkehrsunfallauswertung ist somit ein wichtiges Element zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Verkehrssicherheitsarbeit

Kreisweite Aktionen

Nach Auswertung, Analyse und einem ständigen Controlling des Verkehrsgeschehens finden im Kreis Mettmann zahlreiche Aktionen statt, die positiv auf das Geschehen einwirken sollen. Hier spiegeln sich die vier Bereiche

- Prävention
- Verkehrstechnik
- Repression
- Öffentlichkeitsarbeit

aus dem Verkehrssicherheitsniveau wieder.

Opferschutz / Opfernachsorge

4. Dezember 2013, 12:30 Uhr

In Hilden befährt ein 46-jähriger Kleintransporterfahrer die Düsseldorfer Straße in Fahrtrichtung Hilden. In Höhe der Bushaltestelle Horster Allee läuft plötzlich ein 12-jähriger Junge zwischen zwei in der Bushaltestelle hintereinander haltenden Linienbussen unvermittelt auf die Fahrbahn.

Der Junge wird von dem Kleintransporter erfasst, mehrere Meter durch die Luft geschleudert und schwer verletzt. Er wird in die Uniklinik Düsseldorf verbracht. Lebensgefahr besteht nicht, jedoch müssen die Schülerinnen und Schüler, die sich im Bus der Linie 783 befinden, diesen Vorfall mit ansehen.

Ist ein Kind bei einem Verkehrsunfall verletzt worden, bietet die Verkehrsunfallprävention / Opferschutz aktive Hilfe an. Es geht in erster Linie darum, zusammen mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind das Unfallgeschehen aufzuarbeiten und ähnlich gelagerten Situationen zukünftig vorzubeugen.

Solche Verkehrsunfälle sind nicht nur traumatisch für die Beteiligten selbst, sondern ebenso für die Zeugen. Im Kreis Mettmann wird bei solch einer Sachlage die Dienststelle Verkehrsprävention / Opferschutz tätig.

Im vorliegenden Fall wurden in zeitlich enger Reihenfolge die Lehrer der örtlichen Paul-Maar-Schule über den Verkehrsunfall informiert und zum Unfallort gerufen. Im Rahmen notfallseelsorgerischer Betreuung erfolgten vor Ort Kontaktaufnahmen zu den Schülerinnen und Schülern, die den Unfall mit ansehen mussten, sowie zu den Eltern des verletzten Kindes.



Quelle: Direktion Verkehr, Unfallaufnahme

Unmittelbar am Folgetag setzten sich die Mitarbeiter der Dienststelle in Abstimmung mit dem Sachbearbeiter des Verkehrskommissariates Süd mit der Schulleitung der betroffenen Schule in Verbindung. Die Eltern der am Unfallort anwesenden Schülerinnen und Schüler wurden mit Einverständnis über den aktuellen Gesundheitszustand des betroffenen Schülers schriftlich durch die Schule informiert.

In Kooperation mit der Polizei, der Notfallseelsorgerin, sowie den Pädagogen und der Leitung der Paul-Maarschule wurde ein Gesprächskreis für die am Unfall anwesenden 16 Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 – 15 Jahren organisiert.

Die Schüler hatten jeder für sich die Gelegenheit das Erlebte zu erzählen und Fragen im Zusammenhang mit dem Unfall zu stellen. Auf Kärtchen geschriebene Wünsche für den verletzten Mitschüler wurden durch den Schulsprecher mit einem „Stoff-Trostteddy“ im Krankenhaus überreicht. In einem zweiten Teil des ca. 90-minütigen Gesprächskreises wurden Verhaltenstipps beim Aussteigen aus Bussen und Queren von Fahrbahnen angesprochen und gemeinsam diskutiert. Parallel hierzu erfolgte die Opfernachsorge für den verletzten Jungen und seine Familie durch die örtliche Verkehrssicherheitsberaterin.

In der Rückmeldung seitens der unmittelbar und mittelbar an diesem Verkehrsunfall Beteiligten wurde insbesondere seitens der externen Organisationen, wie Notfallseelsorge und betroffene Schule die professionelle Zusammenarbeit aller polizeilich Beteiligten in den Vordergrund gestellt. Hierdurch war eine zeitlich kurze Aufarbeitung, insbesondere vor dem Hintergrund der am Unfallort anwesenden und teils als Augenzeugen betroffenen Schülerinnen und Schüler möglich.

Ermittlungskommission bei einer Verkehrsunfallflucht

6. November 2013, 19:25 Uhr

Die 52-jährige und die 29-jährige Fußgängerin überqueren gemeinsam in Hilden die Fahrbahn der Benrather Straße. Dort werden beide Frauen von einem Pkw aus Richtung Düsseldorfer Straße in Fahrtrichtung Düsseldorf-Benrath erfasst und zu Boden gerissen. Dabei werden sie nicht unerheblich verletzt. Der Pkw Fahrer hält zunächst an, setzt jedoch danach seine Fahrt fort und flüchtet.

Die Bearbeitung solcher Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden bedarf einer besonders intensiven Ermittlung. Dieses wird durch speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion Verkehr gewährleistet. Bei dem unfallflüchtigen Pkw des vorangegangenen Verkehrsunfalls soll es sich um einen dunklen VW Polo Baujahr ab 2009 handeln. Bei der Unfallsachbearbeitung wurde eine Ermittlungskommission eingerichtet.

Die intensive Ermittlungsarbeit in Kooperation mit der Presse dauert bis dato noch an. Sämtliche Hinweise werden in enger Zusammenarbeit aufgenommen, analysiert und bewertet. In der Vergangenheit führte diese Vorgehensweise zu einer umfassenderen Ermittlungstätigkeit.

Zum Jahresende führte die KPB Mettmann zur Ermittlung insbesondere bei Unfallfluchten eine neue Spurensicherungs- und -auswertungsmethode, die sogenannte SpurFix-Folie, ein.

Angewandt wird diese spezielle Folie für einen Vergleich unter dem Mikroskop, da die verschiedensten Partikel am beschädigten Fahrzeug oder dem beschädigten Gegenstand mit dieser Folie aufgenommen und gesichert werden.

Befand sich das beschädigte Fahrzeug in Bewegung? Finden sich Spuren von Fremdlack unter dem Mikroskop? Welche Spuren können miteinander eindeutig verglichen werden?



Quelle Direktion Verkehr, Unfallaufnahme

Diese und weitere Feststellungen können bei näherer Betrachtung durch die Unfallsachbearbeiter in den Verkehrskommissariaten erlangt werden. Wird der Anzeigenerstatter mit diesen Erkenntnissen konfrontiert, hat der Sachbearbeiter eine gute Ausgangsposition für die Vernehmung und weitere Bearbeitung.

Mit dieser neuen Methode verspricht sich die Polizei zum Einen eine erhöhte Aufklärungsquote und zum Anderen soll diese Aufklärung weitere potenzielle Täter abschrecken.

Großkontrollen zur Bekämpfung von Alkohol- und Drogeneinfluss im Straßenverkehr

In den letzten Jahren wurden im Rahmen eines Seminars „Drogen im Straßenverkehr“ erfolgreich die Seminarteilnehmer in die Verkehrskontrollen der Direktion Verkehr mit einbezogen.

Mit dem Landesamt für Aus- und Fortbildung NRW erfolgten auch im Jahr 2013 gezielte, groß angelegte Kontrollen im Kreisgebiet Mettmann. Zwei Kontrollen wurden in Wülfrath auf der Wilhelmstraße und eine Kontrolle in Langenfeld auf der Solinger Straße organisiert. Im Dezember konnte zudem eine gemeinsame Großkontrolle mit Kräften der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz in Velbert auf der Nevi-geser Straße durchgeführt werden.

Die eingesetzten Beamtinnen und Beamten kontrollierten gezielt insgesamt 307 Fahrzeugführer. Bei 120 von ihnen wurde vor Ort ein Urin- oder Speicheldrogenvortest durchgeführt.

Der Verdacht des Führens eines Fahrzeuges unter Einwirkung berauschender Mittel bestätigte sich bei 23 Pkw Fahrern. Bemerkenswert erscheint hier der Umstand, dass sich diese Bilanz tagsüber zwischen 13 Uhr und 17 Uhr ergab.

Im Berichtsjahr 2013 wurden insgesamt von den Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann 410 Fahrzeugführer unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss angetroffen. 231 Ordnungswidrigkeitenanzeigen und 179 Strafanzeigen wurden gefertigt. Von den 410 Fahrzeugführern standen 41,46% unter dem Einfluss von berauschenden Mitteln.

Technische Überprüfung bei motorisierten Zweirädern

Die vorwiegend durch Jugendliche durchgeführten technischen Manipulationen an Kleinkrafträdern und Rollern werden durch die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren konsequent verfolgt. Beim Verkehrsdienst Mettmann wird ein Rollenprüfstandgerät der Firma HEMO vorgehalten.



Quelle: Direktion Verkehr, technische Kontrolle

Neben der Kontrolle des allgemeinen technischen Zustandes umfasst die Überprüfung mittels Rollenprüfstand die Ermittlung der Höchstgeschwindigkeit, sowie im Anschluss die Feststellung, welche technischen Veränderungen zu einer Steigerung der Höchstgeschwindigkeit geführt haben. Im Jahr 2013 kam das Gerät 124 mal zum Einsatz.

Motorradsaison 2013

In der Motorradsaison 2013 waren die sechs speziell ausgebildeten Kradfahrer der Mettmanner Direktion Verkehr insbesondere auf den unfallbelasteten Strecken im Kreis mit dem „ProViDa-Motorrad“ an 42 Einsatztagen eingesetzt. Dabei wurden 123 Verstöße geahndet. Neben Verstößen wegen technischen Mängeln, zu geringem Abstand, verbotenem Überholen und Benutzung des Mobiltelefons wurden 77 Verfahren wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen eingeleitet.

Die höchste Geschwindigkeit wurde bei einem Kradfahrer mit 142 km/h bei erlaubten 70 km/h gemessen. 16 Verstöße waren derart gravierend, dass diese zu Fahrverboten führten.

Technische Verkehrskontrollen bei Reisebussen

Weitere technische Kontrollen fanden im vergangenen Jahr bei hauptsächlich durch Schulen organisierten Reisebusausflügen statt. Nach wie vor gehören Busreisen zu den sichersten Reisemöglichkeiten in Deutschland. Dies setzt aber voraus, dass die Auftraggeber ein Busunternehmen ihres Vertrauens engagieren und bei der Auftragsvergabe entsprechende Dinge beachten, z. B. bei einer langen Fahrstrecke den notwendigen zweiten Fahrer. Wichtige Hintergrundinformationen können im Internet auf folgender Seite erlangt werden:

www.bdo-online.de

(Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer)

Der Verkehrsdienst Mettmann hält für diese spezielle Fahrzeugkontrolle aus dem fließenden Verkehr sechs geschulte Beamte vor. Die Kontrollzeiten orientieren sich hierbei zwangsläufig an den Hauptverkehrs- und Hauptunfallzeiten im Kreis Mettmann. Bei der polizeilichen Buskontrolle handelt es sich um eine Sichtprüfung des Busses und eine Inaugenscheinnahme des Fahrers.

Diese Kontrolle bietet aber keinerlei Gewähr für eine unfallfreie Busreise an den Bestimmungsort. Es handelt sich hierbei nicht um eine gutachterähnliche Tätigkeit. An 33 Einsatztagen wurden insgesamt 68 Reisebusse kontrolliert. Bei einer Kontrolle in Hilden musste ein Bus aufgrund von Fahrgestellmängeln stillgelegt werden. Alle übrigen Fahrten konnten problemlos durchgeführt werden.

Verkehrssicherheitsarbeit fängt bei Kindern an

Kinder und Jugendliche stellen neben jungen Erwachsenen, Seniorinnen und Senioren eine besondere Zielgruppe der Verkehrssicherheitsarbeit dar. Einerseits ist ihre physiologische und psychologische Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Andererseits gehören sie als Fußgänger und Radfahrer zu den schwächsten und daher gefährdetsten Verkehrsteilnehmern.

schen Prüfung im öffentlichen Straßenverkehr mitbrachten.

Die Pässe konnten durch den örtlichen Verkehrssicherheitsberater im Zusammenwirken mit der Grundschule gestanzt werden.

In den über 110 Grundschulen im Kreis Mettmann, sowie weiteren Förderschulen gehört die Radfahrausbildung mit polizeilich fachlicher Unterstützung zu den innerhalb der Verkehrsunfallprävention gehörenden Standards innerhalb der Verkehrssi-

cherheitsarbeit. Zur Zielgruppe gehören auch Inklusionsschülerinnen und -schüler, die beispielhaft an der Regenbogenschule in Velbert erfolgreich an der Radfahrausbildung teilgenommen haben und ihren „Mobipass“ stolz mit der 2. Stanzung vorzeigen können.

Quelle: www.meinmobipass.de

Im Rahmen des Mettmanner Mobilitätsmanagements MEMOMA und dem im Jahr 2010 eingeführten „Mobipass“ im Scheckkartenformat erreichte dieser nun erstmals die 4. Klasse der Grundschulen im Kreis Mettmann.

Nachdem im letzten Kindergartenjahr das absolvierte Fußgängertraining mit einer Stanzung dokumentiert wurde, gilt es nun mit der erfolgreichen Teilnahme an der Radfahrausbildung die 2. Stufe zu erreichen und eine entsprechende Stanzung zu bekommen. 47 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der städtischen Gemeinschaftsgrundschule an der Bergischen Straße in Velbert gehörten im laufenden Schuljahr 2013/2014 zu den ersten, die den „Mobipass“ zur prakti-

Busschule I, Heiligenhaus (Sekundarstufe 1)

Nach einer Erstaufgabe im Schuljahr 2012/2013 konnte die Busschule im laufenden Schuljahr in Kooperation zwischen dem Schulamt der Stadt Heiligenhaus, dem Busunternehmen WEGA Reisen und der Kreispolizeibehörde Mettmann, Verkehrsunfallprävention, modifiziert an den Start gehen.

Von der städtischen Gesamtschule und der UNESCO Realschule konnten an sieben Terminen im Herbst insgesamt 189 Schülerinnen und Schüler der jeweiligen 5. Jahrgangsstufe, darunter auch neun Inklusionsschüler mit Integrationshelfern, teilnehmen.

Im Vordergrund der jeweils drei Schulstunden wurden folgende Inhalte durch die Verkehrssicherheitsberater in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Busfahrerin praktisch dargestellt.

- verkehrsgerechtes Verhalten an der Bushaltestelle sowie bei einer Fahrbahnüberquerung
- Verhalten beim Ein- und Aussteigen in und aus dem Bus
- Sozialverhalten an Bushaltestellen
- sichere Sitz- und Stehpositionen im Bus während der Fahrt

Darüber hinaus standen die Themen Anhalteweg von Fahrzeugen und Ursachenermittlung von Verkehrsunfällen auf dem Stundenplan.

Busschule II, Hilden (Primarstufe)

Mit einem großen Erfahrungsschatz wurde die seit 2002 in Hilden initiierte Busschule für alle 4. Jahrgangsstufen der Grundschulen auch im Jahr 2013 fortgesetzt. In enger Kooperation zwischen der Rheinbahn AG mit verkehrspädagogischer Verantwortung bei Frau Ina Baumann, der Stadt Hilden, der Friedrich-Eugen-Butz Stiftung und der Kreispolizeibehörde Mettmann, Verkehrsunfallprävention, sowie der Kriminalprävention konnten aus 23 Klassen insgesamt 690 Schülerinnen und Schüler an den Tagesveranstaltungen teilnehmen. Das Maskottchen „Tim Tonne“ ist als Dummy bei jeder Veranstaltung im Einsatz.

Dieses Unfallpräventionstraining umfasst neben der polizeilich begleiteten Sequenz des verkehrssicheren Weges zu und von einer Bushaltestelle, das Verhalten an der Bushaltestelle sowie im Bus. Es wird begleitet durch Polizeibeamte der Dienststellen der Verkehrsunfallprävention sowie der Kriminalprävention.

Darüber hinaus werden kriminalpräventive Tipps bei Erkennen von Straftaten im Bus angesprochen und aus Sicht der Rheinbahn auch das „richtige Nutzen eines Schokotickets“ vermittelt.



Quelle: Direktion Verkehr, Busschule

Insgesamt wurden seit 2002 mit polizeilicher Begleitung über 8.300 Hildener Schülerinnen und Schüler trainiert.

Busschule III, Langenfeld (Sekundarstufe 1)

Für 180 Langenfelder und Hildener Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe der Gesamtschule Bettine-von-Arnim in Langenfeld war nach dem Busschultraining eine Steigerung ihrer Mobilitätskompetenz zu erwarten.

In Co-Moderation zwischen der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann und der Rheinbahn AG konnten seit Initiierung dieses Projektes in 2008 bislang fast 1.100 Schülerinnen und Schüler sensibilisiert und geschult werden.

Verkehrssicherheitsarbeit bei Fußgängern und Radfahrern

Im Kreis Mettmann wurde die Brisanz der „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer Fußgänger und Radfahrer vor einigen Jahren bereits erkannt.

Das im Jahr 2011 initiierte „Projekt KORREKT!“ führte in diesem Jahr erneut zu drei Schwerpunkteinsätzen mit Unterstützung der Einsatzhundertschaft aus Düsseldorf. Diese sind ganzjährig temporär in den Kommunen des Kreises unterwegs und nehmen sich diesem Problem an.

Seit Jahren findet mit der Einsatzhundertschaft nicht nur in den Schwerpunkteinsätzen eine sehr gute Zusammenarbeit statt.

Von den anfangs sechs auffälligen Kommunen sanken seit Beginn der Aktionen die Unfallzahlen unter Beteiligung der Fußgänger und Radfahrer in den Kommunen Haan, Velbert und Monheim stetig. Im Berichtsjahr 2013 wurden die Städte Hilden, Langenfeld und Ratingen im Rahmen des Projektes durch eine verstärkte aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Neben einer groß angelegten Kontrollaktion wurde das Projekt „KORREKT!“ durch einen Infostand in der jeweiligen Aktionskommune vorgestellt und begleitet. Im Rahmen des 24-Stunden-Blitz-Marathon im Juni 2013 wurde diese Problematik zum ersten Mal ebenfalls vom Land NRW mit eingebunden.

Nicht nur das Verkehrsverhalten der Fußgänger und Radfahrer war hier im Fokus der Beamtinnen und Beamten. In den Monaten November und Dezember wurde bei mehreren Aktionen

im Kreis Mettmann der technische Zustand der Fahrräder, insbesondere an Schulen, kontrolliert.

Zum 5. Mal in Folge wurden Lichttestaktionen für Fahrräder von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen in den Kommunen Hilden, Langenfeld, Monheim am Rhein, Erkath und Ratingen durchgeführt.

„Fahrrad - Licht - Test 2013“ für Schülerinnen und Schüler vom 11. November bis 13. Dezember 2013

! Die Polizei überprüft die Beleuchtung an Deinem Fahrrad !



Quelle: Direktion Verkehr, Fahrradlichttestaktion

Verantwortlich zeigten sich wiederum folgende Kooperationspartner:

- Kreispolizeibehörde Mettmann, Direktion Verkehr
- Zweiradmechanikern mit ihren angeschlossenen Betrieben
- Kreisverkehrswacht
- weiterführende Schulen in den angeführten Kommunen

Über 2.000 Fahrräder wurden insgesamt überprüft und waren verkehrsbzw. beleuchtungssicher! Trotz gesetzlicher Überarbeitung der vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen an Fahrrädern bot sich in diesem Jahr den an 16 Tagen insgesamt fast 100 eingesetzten Beamtinnen und

Beamte der Verkehrsunfallprävention und des Verkehrsdienstes ein äußerst positives Bild. Nur 12,5 % der überprüften Fahrräder hatten beleuchtungstechnische Mängel. Die festgestellte Mängelquote sank gegenüber dem bereits guten Vorjahresergebnis nochmals um 4,4 Prozentpunkte.

Verkehrssicherheitsarbeit auch im hohen Alter wichtig

Gerade für Menschen über sechzig Jahren wird die Teilnahme am Straßenverkehr gefährlicher. Die Wahrscheinlichkeit bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden steigt deutlich an. Auch als Opfer von Trickdiebstählen und Raubdelikten sind ältere Menschen prozentual führend.

Potenzielle Opfer und mögliche Helferinnen und Helfer aus der Nachbarschaft und Familie werden für die zunehmende Gefährdung sensibilisiert. Durch Schulungen und Informationsveranstaltungen werden nötige Kompetenzen für einen wirkungsvollen

Selbstschutz an engagierte Multiplikatoren, die Sicherheitspartnerinnen und -partner, vermittelt. Die Ausbildung findet in enger Zusammenarbeit mit den zehn Stadtverwaltungen statt.

Das Team der ehrenamtlichen Sicherheitspartnerinnen und -partner des Aktionsbündnisses verstärkte sich im Jahr 2013 um weitere 16 Personen auf nunmehr über 80 Aktive. Insgesamt wurden drei Tagesschulungen durch das Projektteam in der Direktion Verkehr vorbereitet und durchgeführt. Seit Dezember 2013 sind auch in Wülfrath, als letzte Stadt im Kreis Mettmann, fünf „Best Ager“ unterwegs. Es werden Sicherheitstipps in den drei Modulen an Verwandte, Bekannte und in der Nachbarschaft weitergegeben:

- Schutz vor Trickdiebstahl und Trickbetrug
- Schutz vor Einbruchdiebstahl
- Sichere Teilnahme am Straßenverkehr als Fußgänger, Rad- und Kraftfahrer, Benutzer von ÖPNV



Quelle: Direktion Verkehr

Das Aktionsbündnis, welches seit fast acht Jahren existiert, ist zu einem festen Bestandteil der verkehrs- und kriminalpolizeilichen Präventionsarbeit geworden.

Die themenbezogenen Flyer wurden 2013 aktualisiert. Ergänzend dazu steht eine feste Umschlagmappe zur Verfügung, die das Aktionsbündnis Seniorensicherheit in allen Kommunen des Kreises Mettmann repräsentiert.

In diesen Mappen kann das gesamte Informationsmaterial zu den einzelnen Themen praktisch verstaut und sicher aufbewahrt werden.

Das Informationsmaterial erscheint nun kreisweit einheitlich und in neuem Design. „Ein professioneller Auftritt mit Wiedererkennungswert“, so beschreibt der Leiter Abteilung Polizei, Leitender Polizeidirektor Ulrich Koch das Gesamtwerk.

Darüber hinaus präsentierte sich das Aktionsbündnis Seniorensicherheit in einem Artikel der Novemberausgabe 2013 der Zeitschrift „Eildienst“ des Landkreistages Nordrhein-Westfalen.

Die Internetseite

www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de

rundet das Angebot des Aktionsbündnisses mit aktuellen Veranstaltungshinweisen ab.

Landesweite Aktionen

Crash Kurs für junge Fahranfänger

Die Kreispolizeibehörde Mettmann investiert weiterhin viel Zeit und Engagement zum Schutz der jungen Fahranfänger. Im Rahmen bewährter und neuer Projekte, insbesondere der Landeskampagne Crash Kurs NRW, wird diese Altersgruppe gezielt aufgeklärt.

Am 25.11.2013 fand die erste „Crash Kurs NRW“ Veranstaltung im Schuljahr 2013/2014 statt. Über 200 Schülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl und Nikolaus-Ehlen Gymnasiums nahmen, neben Gästen und Pädagogen, an der Veranstaltung teil. Folgende Akteure schilderten eindringlich, in der chronologischen Reihenfolge der Rettungskette, Ihre authentischen Erlebnisse mit schweren und tödlichen Verkehrsunfällen:



Polizeioberkommissarin
Stefanie Trump
PW Ratingen



Rettungsassistent
Christian Schmitz
Feuerwehr Velbert



Notärztin Dr. med.
Astrid Gesang
Klinikum Niederberg



Unfallbeteiligter
Benjamin Höfler

Parallel zu den Vorträgen der Akteure, deren Moderation diesmal Polizeihauptkommissar Jörg Marsall, Verkehrssicherheitsberater Hilden, übernahm, wurden reale Bilder der Verkehrsunfälle auf einer Großleinwand gezeigt.

In einem Schreiben des Stufensprechers des Geschwister-Scholl-Gymnasiums an das Projektteam für Crash-Kurs-NRW in der KPB Mettmann wurde Dank für die „gelungene Veranstaltung“ ausgesprochen.

Weiter hieß es, dass diese Veranstaltung „sicherlich zum Nachdenken über das eigene Verhalten im Straßenverkehr angeregt und Mut gemacht habe, Fehlverhalten anderer anzusprechen“. Bis zum Jahresende konnten in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren der beteiligten Schulen und der Dienststelle der Verkehrsunfallprävention Termine mit 14 weiteren Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs für die Zielgruppe der zukünftigen jungen Fahrer vereinbart werden. Erstmals werden bis Juli 2014 auch Crash-Kurs-Veranstaltungen an Schulen in Haan, Wülfrath und Langenfeld präsentiert. „Crash-Kurs NRW“ erreichte in 2013 über 2.500 Schülerinnen und Schüler in der KPB Mettmann.

Verkehrssicherheitsarbeit gegen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit

Im Verkehrsjahr 2013 fand zunächst im Juni erneut ein landesweiter 24-Stunden-Blitz-Marathon statt. Ein besonderes Augenmerk in diesen 24 Stunden galt neben der Geschwindigkeit, die Verstöße von und gegenüber Radfahrern. In den Städten Ratingen, Hilden und Langenfeld wurden an diesem Tag 68 Verstöße von bzw. gegenüber Radfahrern geahndet.

Insgesamt wurden an 17 Messstellen 8.234 Fahrzeuge kontrolliert und 542 Verstöße festgestellt. Spitzenwert erbrachte ein Pkw Fahrer mit einer vorwerfaren Geschwindigkeit von 83 km/h, bei erlaubten 50 km/h. 34 Bürgerinnen und Bürger und 9 Pressevertreter machten sich vor Ort ein Bild und kamen positiv ins Gespräch mit den eingesetzten Beamtinnen und Beamten. Ende 2012 wurde die Kreispolizeibehörde Mettmann mit einer „ESO“ Geschwindigkeitsmessanlage ausgestattet. Der Verkehrsdienst Mettmann verfügt über zwei Multiplikatoren und insgesamt sechs an dem

Gerät eingewiesene Beamtinnen und Beamte.

Mit der neuen „ESO“ Technik können Geschwindigkeitsmessungen flexibler durchgeführt werden. An Stellen, an denen bisher aufgrund von örtlichen Gegebenheiten nicht mittels Radarmess- und/oder Lasermessgerät die Geschwindigkeit kontrolliert werden konnte, wie z.B. in Kurvenbereichen, kann nun die „ESO“ Anlage aufgebaut und genutzt werden. Im Jahr 2013 war die Anlage 226 mal in Betrieb.



Quelle: Direktion Verkehr, Radarkontrolle

Der Verkehrsdienst Mettmann verfügt weiterhin seit Mitte November über eine neue Geschwindigkeitsmessanlage der Firma Jenoptik, dem Radar Multanova 6F digital.

Bei dieser Anlage wurde die herkömmliche Fototechnik durch eine Digitalkamera ersetzt.

Dies bedeutet vor allem eine erhöhte Fotoqualität, eine schnellere Bildfolge und einen besseren und effektiveren Bedienkomfort. Die Messungen können sofort im Fahrzeug auf einem Display überprüft werden. Der Verkehrsdienst verfügt über zwei Multiplikatoren und diverse eingewiesene Beamtinnen und Beamte. Die Anlage wurde im Jahr 2013 in den Monaten November/Dezember probeweise eingesetzt und soll im folgenden Jahr in das Geschwindigkeitsüberwachungskonzept eingebunden werden.

Bundesweite Aktionen

Im Oktober 2013 wurde der erste bundesweite 24-Stunden-Blitz-Marathon durchgeführt. In Kooperation mit dem Amt 36 des Kreises Mettmann waren die Beamtinnen und Beamten wieder mit ihrem technischen Equipment von Laser-, Radar- und Eso- Messverfahren auf den Straßen unterwegs.

An 42 Messstellen wurden 7.737 Fahrzeuge kontrolliert und 636 Verkehrsverstöße geahndet. Diese Aktion fand bundesweit in der Presse und in den Medien ein großes Interesse. Spitzenwert erbrachte ein Pkw Fahrer mit einer vorwerfbaren Geschwindigkeit von 81 km/h, bei erlaubten 50 km/h.

Im Kreis Mettmann wurden im Rahmen der beiden 24-Stunden-Blitz-Marathons 15.971 Fahrzeuge kontrolliert und rund 1.178 Verstöße konsequent verfolgt.

Europaweite Aktionen

TISPOL⁴ – Eine Vision für mehr Sicherheit auf den Straßen Europas mit „0 Verkehrstote“.

TISPOL wurde durch die Verkehrspolizeien Europas gegründet, um die Verkehrssicherheit und Strafverfolgung europaweit zu verbessern. Das Hauptziel von TISPOL ist die Reduzierung der Anzahl der Getöteten und Schwerverletzten auf Europas Straßen.

TISPOL ist ein europäisches Netzwerk mit 29 Mitgliedsländern, das eng mit der Europäischen Kommission und anderen Trägern der Verkehrssicherheitsarbeit zusammenarbeitet.

Der Aktionsplan im Jahr 2013 war auf das europaweite Konzept abgestimmt und wurde im Kreis Mettmann in mehreren Schwerpunkteinsätzen umgesetzt.

Schwerpunktkontrollen TISPOL

Operation Seatbelt	Allgemeine Gurtkontrollen
Operation Truck & Bus	Gewerblicher Personen- und Güterverkehr
Operation Speed	Geschwindigkeit
Operation Alcohol & Drugs	Alkohol und Drogen

Diese Schwerpunkte wurden im Rahmen von einwöchigen Kontrollaktionen durchgeführt und sind seit Jahren fester Bestandteil bei der europaweiten Verkehrssicherheitsarbeit.

**Grenzen überschreiten,
um Leben zu retten.**

⁴ Traffic Information System Police

Kreisangehörige Städte



Erkrath



Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 43 (5,1%) auf 805 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 730 Sachschadensunfälle und 75 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 303 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.750 und damit um 33,2% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 75 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-7) erlitten 91 (-22) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 198 und liegt damit um 40,2% unter der des Kreisgebietes.

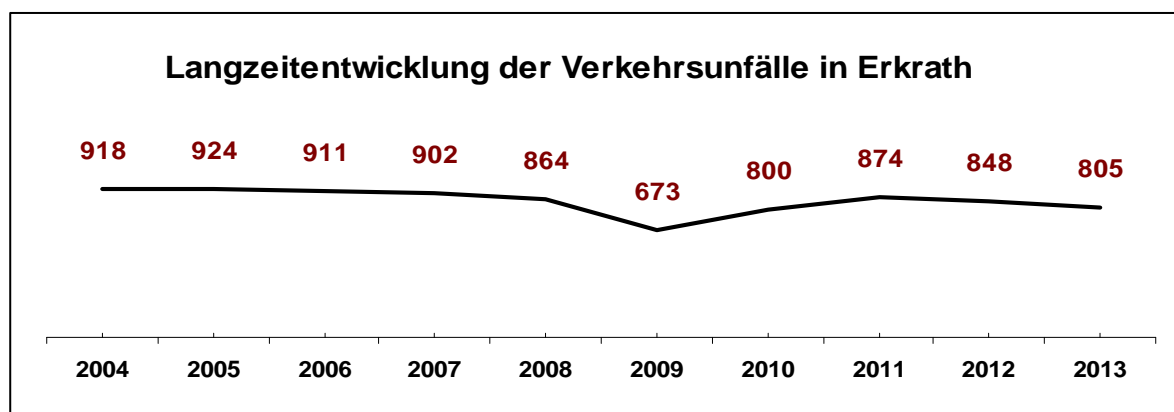
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 11 auf jetzt 213 Fälle rückläufig entwickelt. 104 oder 48,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	16	12
Radfahrer	16	21
Motorisierte Zweiradfahrer	19	18

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	5	4
Junge Erwachsene	34	38
Seniorinnen / Senioren	68	67



Haan



Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 70 (8,4%) auf 900 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 812 Sachschadensfälle und 88 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 286 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.073 und damit um 17,4% über der des Kreisgebietes.

Bei den 88 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+7) erlitten 114 (+16) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 389 und liegt damit um 17,5% über der des Kreisgebietes.

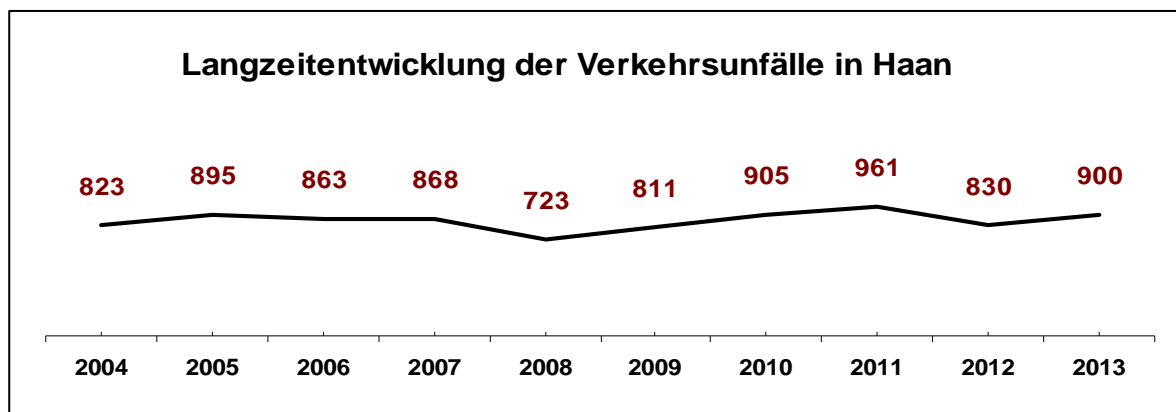
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 17 auf jetzt 184 Fälle rückläufig entwickelt. 84 oder 45,7% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	11	14
Radfahrer	21	19
Motorisierte Zweiradfahrer	18	13

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	6	1
Junge Erwachsene	37	32
Seniorinnen / Senioren	55	68



Heiligenhaus



Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 107 (18,8%) auf 676 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 626 Sachschadensfälle und 50 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 227 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.553 und damit um 2,5% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 50 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-2) erlitten 68 (+3) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 257 und liegt damit um 22,4% unter der des Kreisgebietes.

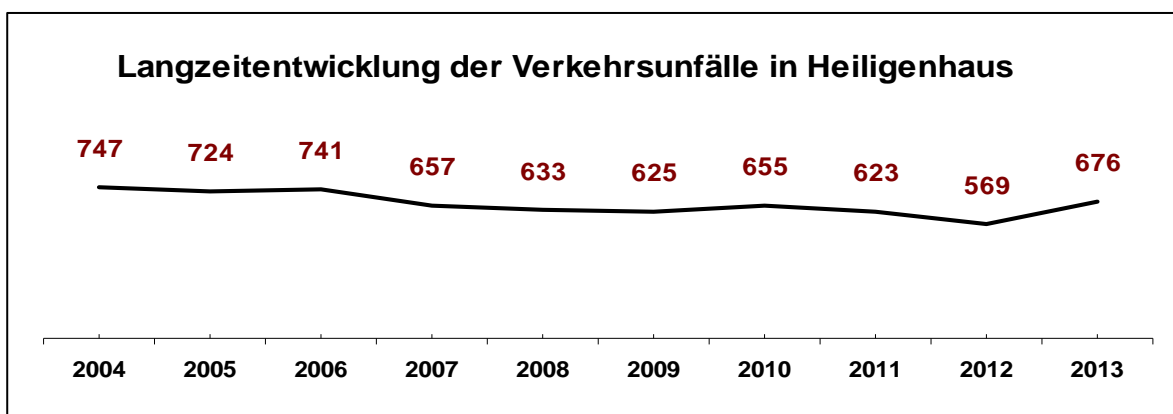
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 26 auf jetzt 159 Fälle angestiegen. 72 oder 45,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	11	11
Radfahrer	16	12
Motorisierte Zweiradfahrer	12	12

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	7	4
Junge Erwachsene	20	28
Seniorinnen / Senioren	34	44



Hilden

Verkehrsunfallentwicklung

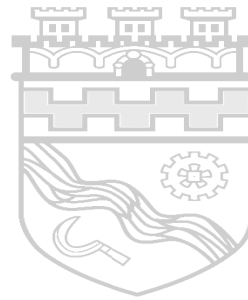
Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 38 (2,2%) auf 1.669 Verkehrsunfälle gesunken.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.483 Sachschadensfälle und 186 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 576 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.994 und damit um 14,4% über der des Kreisgebietes.

Bei den 186 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+13) erlitten 213 (-3) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 382 und liegt damit um 15,4% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 34 auf jetzt 377 Fälle rückläufig entwickelt. 164 oder 43,5% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

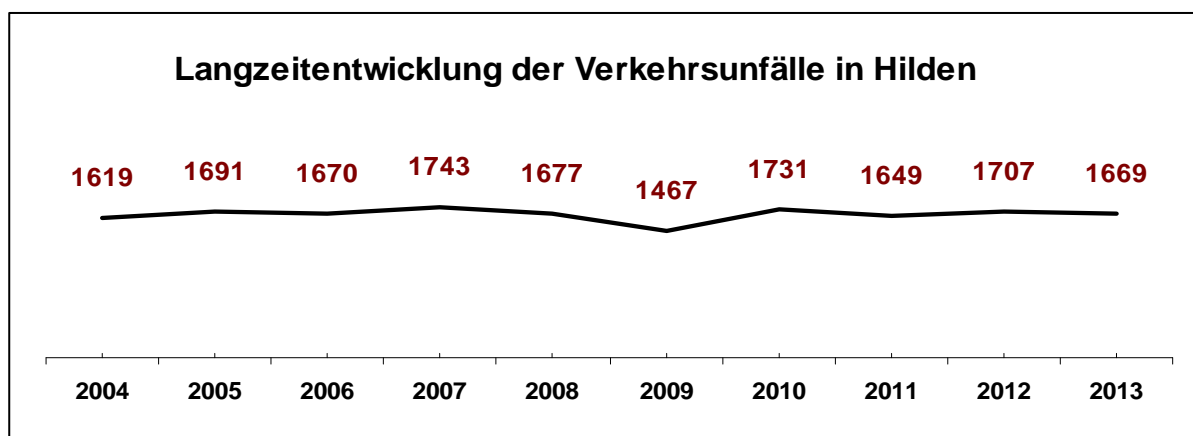


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	20	31
Radfahrer	82	82
Motorisierte Zweiradfahrer	29	26

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	13	21
Junge Erwachsene	69	78
Seniorinnen / Senioren	114	112



Langenfeld



Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 79 (4,5%) auf 1.836 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.638 Sachschadensfälle und 198 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 591 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfalloffizienzzahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.101 und damit um 18,4% über der des Kreisgebietes.

Bei den 198 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-24) erlitten 245 (-21) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 414 und liegt damit um 25,1% über der des Kreisgebietes.

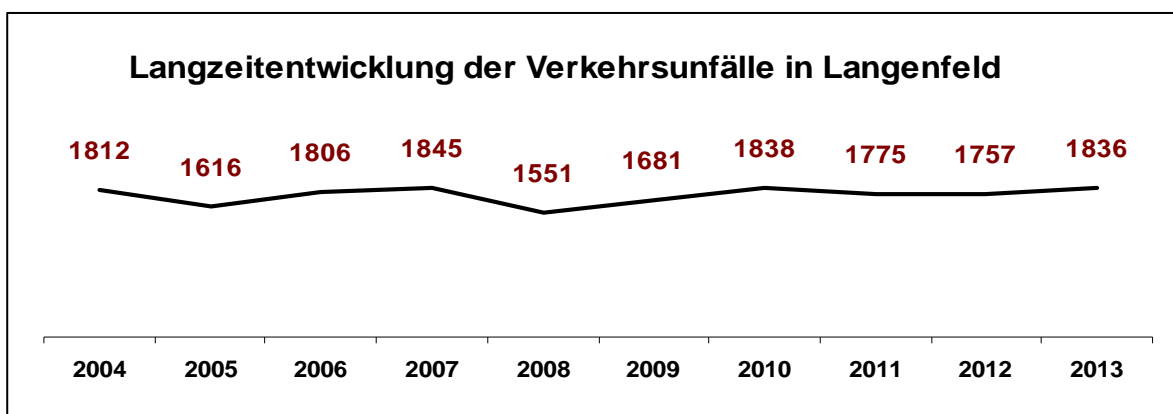
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 12 auf jetzt 378 Fälle angestiegen. 186 oder 49,2% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	24	37
Radfahrer	82	103
Motorisierte Zweiradfahrer	33	38

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altergruppen

	2012	2013
Kinder	13	26
Junge Erwachsene	90	92
Seniorinnen / Senioren	122	130



Mettmann



Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 76 (7,6%) auf 1.073 Verkehrsunfälle gestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 968 Sachschadensfälle und 105 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 403 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.763 und damit um 5,5% über der des Kreisgebietes.

Bei den 105 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-4) erlitten 144 (+12) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 371 und liegt damit um 12,1% über der des Kreisgebietes.

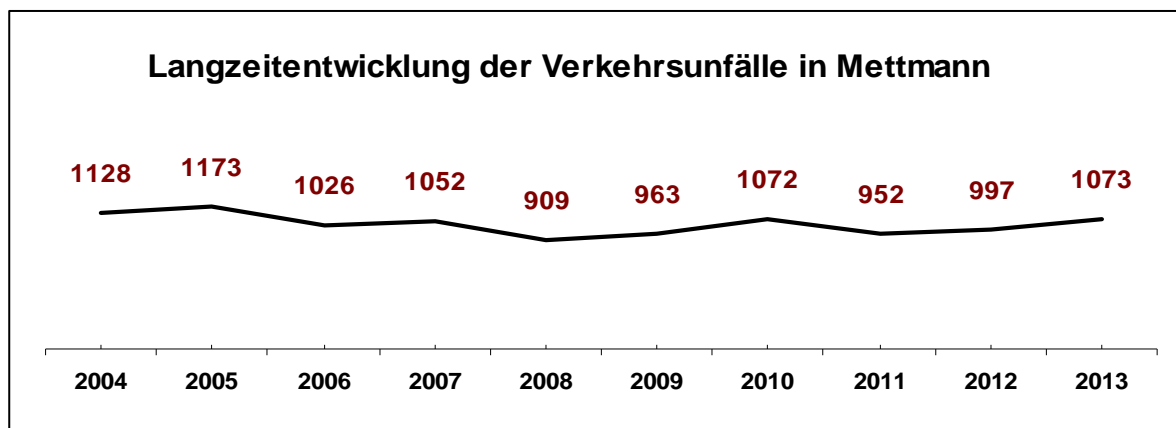
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 36 auf jetzt 281 Fälle angestiegen. 132 oder 47,0% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	25	30
Radfahrer	18	23
Motorisierte Zweiradfahrer	19	12

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	3	15
Junge Erwachsene	55	57
Seniorinnen / Senioren	60	65



Monheim am Rhein

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Monheim am Rhein polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 33 (4,0%) auf 851 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 757 Sachschadensfälle und 94 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 337 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.980 und damit um -24,4% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 94 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+21) erlitten 120 (+41) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim am Rhein beträgt 279 und liegt damit um 15,7% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 19 auf jetzt 242 Fälle angestiegen. 95 oder 39,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

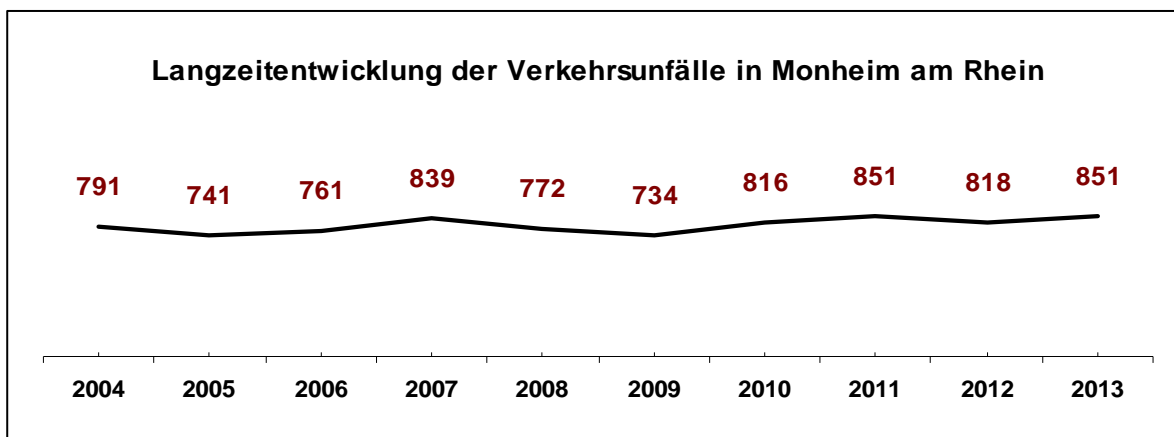


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	13	12
Radfahrer	41	39
Motorisierte Zweiradfahrer	10	21

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	10	14
Junge Erwachsene	26	41
Seniorinnen / Senioren	60	45



Ratingen

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 57 (2,2%) auf 2.641 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 2.389 Sachschadensfälle und 252 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 869 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.905 und damit um 11,0% über der des Kreisgebietes.

Bei den 252 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-6) erlitten 305 (-1) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 336 und liegt damit um 1,5% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 58 auf jetzt 591 Fälle angestiegen. 282 oder 47,7% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

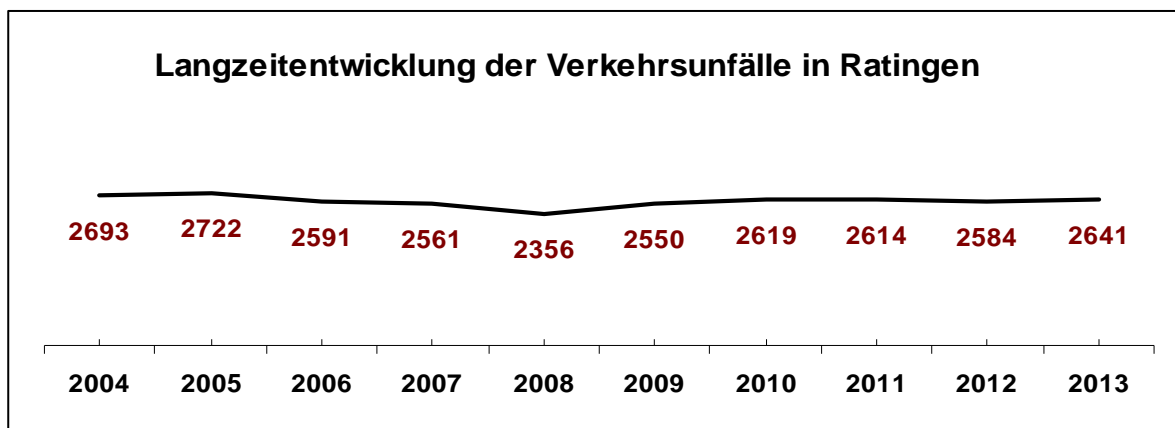


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	54	50
Radfahrer	83	97
Motorisierte Zweiradfahrer	47	50

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	22	21
Junge Erwachsene	118	72
Seniorinnen / Senioren	153	186



Velbert



Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 20 (1,0%) auf 1.999 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.786 Sachschadensfälle und 213 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 760 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.400 und liegt damit um 8,3% unter dem Durchschnitt des Kreisgebietes.

Bei den 213 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+20) erlitten 265 (+32) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 318 und liegt damit um 3,9% unter der des Kreisgebietes.

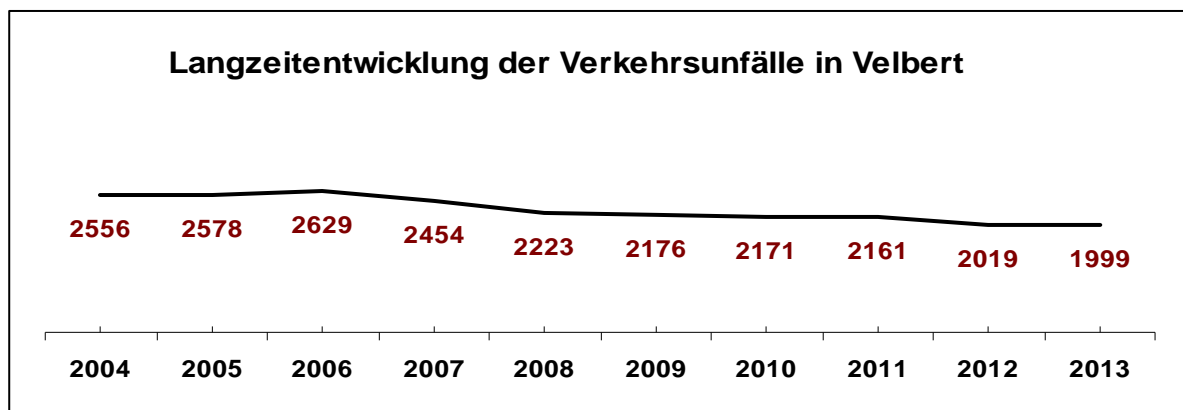
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 39 auf jetzt 501 Fälle angestiegen. 235 oder 46,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	42	46
Radfahrer	25	27
Motorisierte Zweiradfahrer	54	52

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	14	19
Junge Erwachsene	102	104
Seniorinnen / Senioren	106	127



Wülfrath



Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 13 (2,8%) auf 480 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 429 Sachschadensfälle und 51 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 180 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.273 und damit um 13,2% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 51 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-2) erlitten 70 (+1) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Wülfrath beträgt 332 und liegt damit um 0,3% über der des Kreisgebietes.

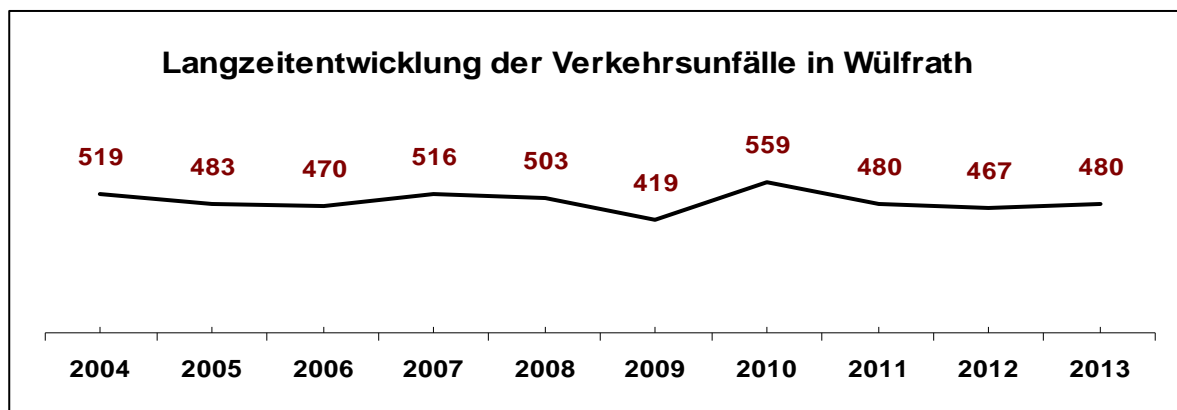
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 11 auf jetzt 127 Fälle angestiegen. 74 oder 58,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

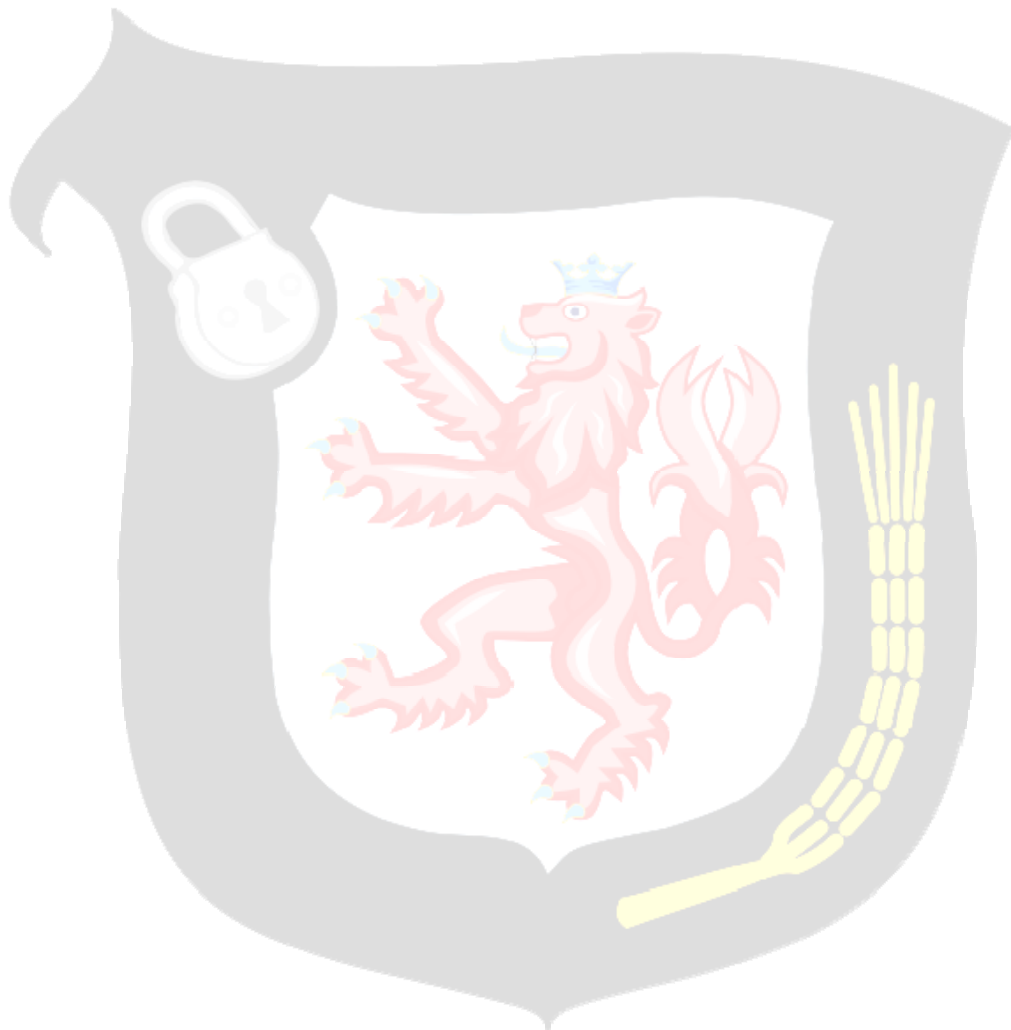
	2012	2013
Fußgänger	10	13
Radfahrer	14	10
Motorisierte Zweiradfahrer	12	15

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	8	6
Junge Erwachsene	31	34
Seniorinnen / Senioren	28	27



Verkehrsunfallentwicklung im Überblick



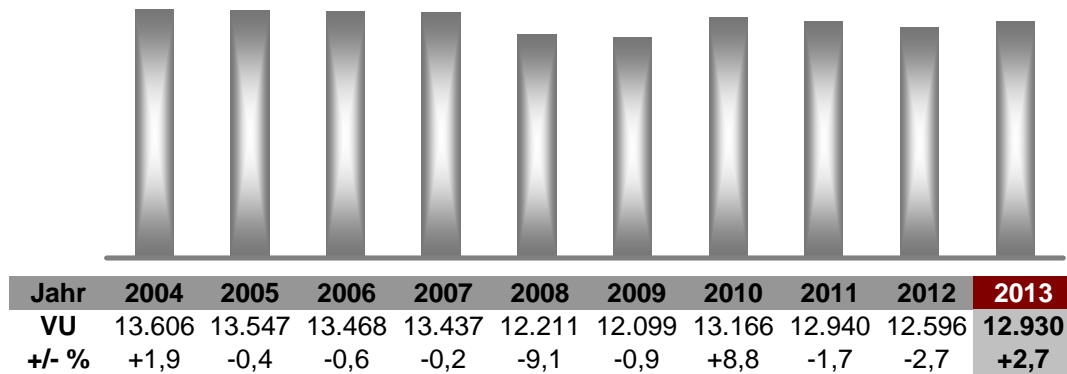
Verkehrsunfallentwicklung im Überblick

Stadt	Ein- wohner *	gesamte VU	davon melde- pflichtige	UHZ
Erkrath	46.012	805	303	1.750
Haan	29.284	900	286	3.073
Heiligenhaus	26.481	676	227	2.553
Hilden	55.743	1.669	576	2.994
Langenfeld	59.207	1.836	591	3.101
Mettmann	38.838	1.073	403	2.763
Monheim	42.976	851	337	1.980
Ratingen	90.902	2.641	869	2.905
Velbert	83.278	1.999	760	2.400
Wülfrath	21.116	480	180	2.273
Kreis Mettmann	493.837	12.930	4.532	2.618
Land NRW				3.188

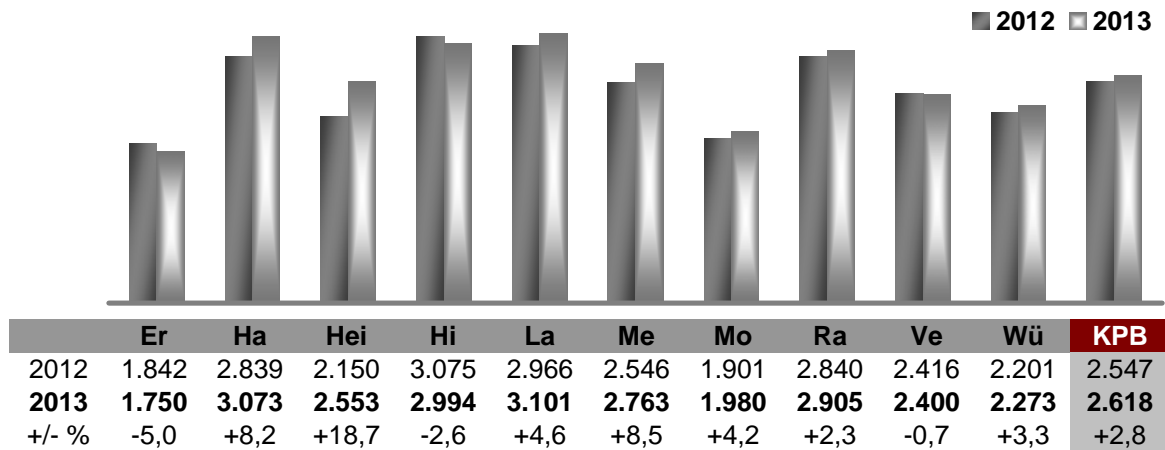
* Stand Einwohnerzahlen 31.12.2012

Stadt	VU mit Personen- schaden	Verun- glückte bei VU	VU mit Unfall- flucht	VU mit Sach- schaden
Erkrath	75	91	213	730
Haan	88	114	184	812
Heiligenhaus	50	68	159	626
Hilden	186	213	377	1.483
Langenfeld	198	245	378	1.638
Mettmann	105	144	281	968
Monheim	94	120	242	757
Ratingen	252	305	591	2.389
Velbert	213	265	501	1.786
Wülfrath	51	70	127	429
Kreis Mettmann	1.312	1.635	3.053	11.618

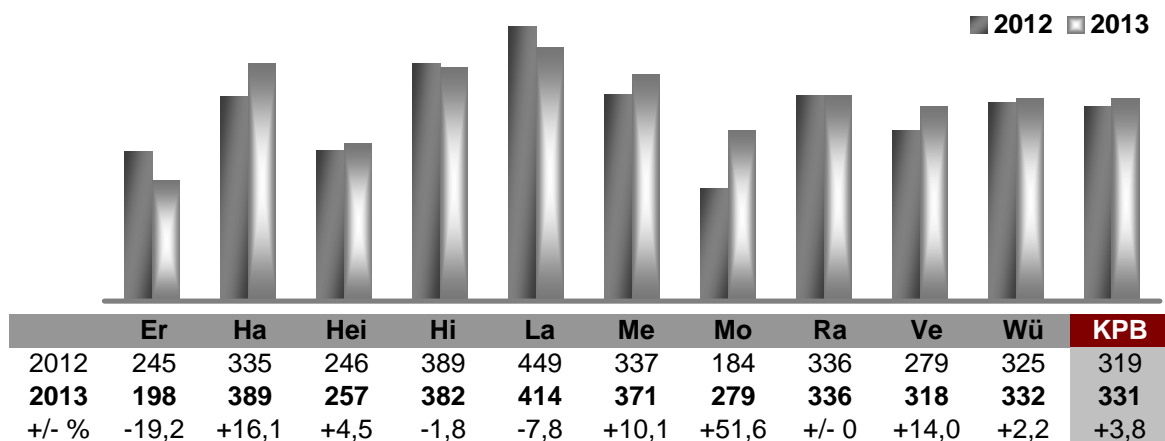
Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)

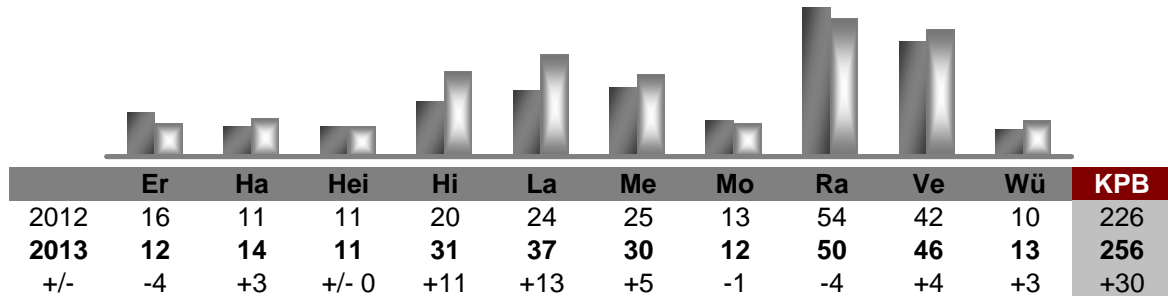


Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



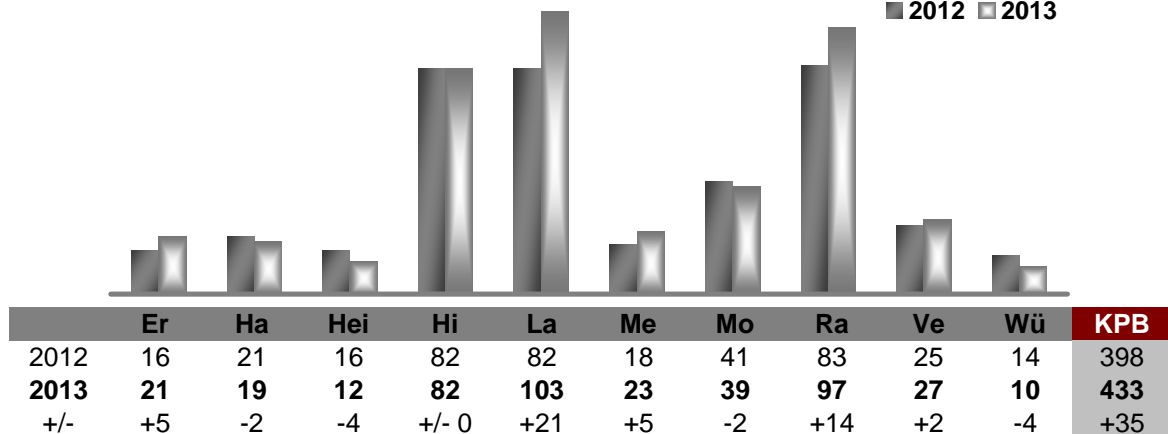
Beteiligte Fußgänger an Verkehrsunfällen

■ 2012 ■ 2013



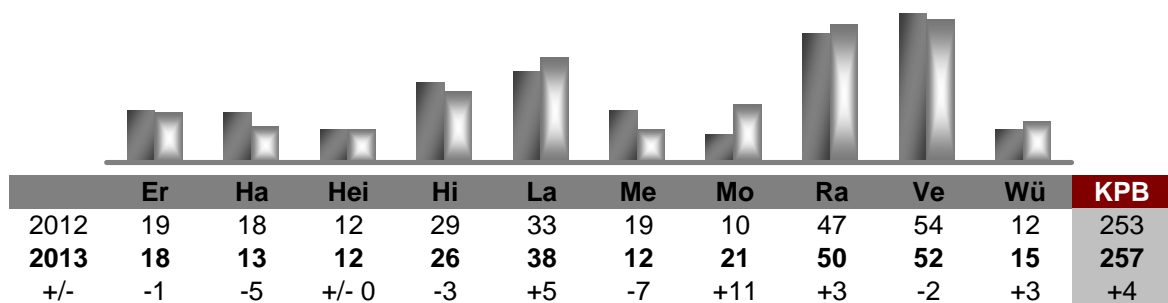
Beteiligte Radfahrer an Verkehrsunfällen

■ 2012 ■ 2013



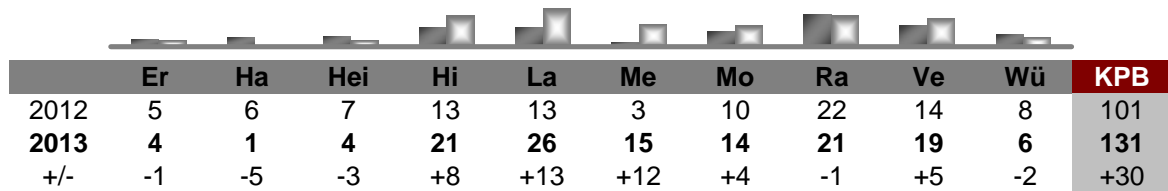
Beteiligte motorisierte Zweiradfahrer an Verkehrsunfällen

■ 2012 ■ 2013



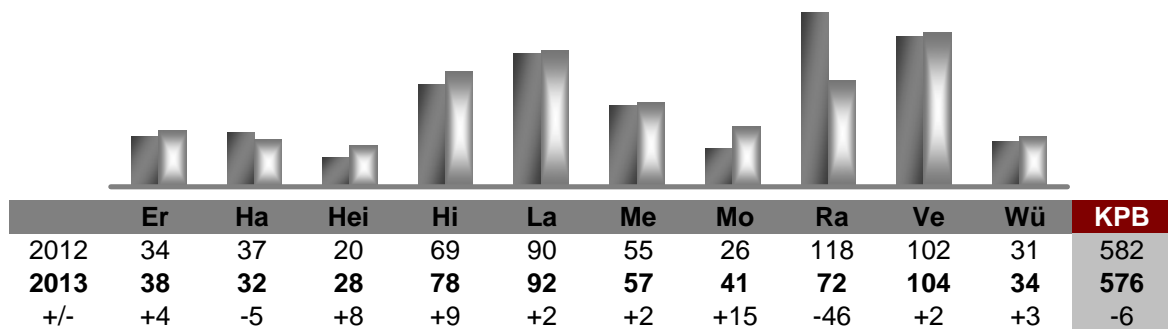
Beteiligte Kinder an Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)

■ 2012 ■ 2013



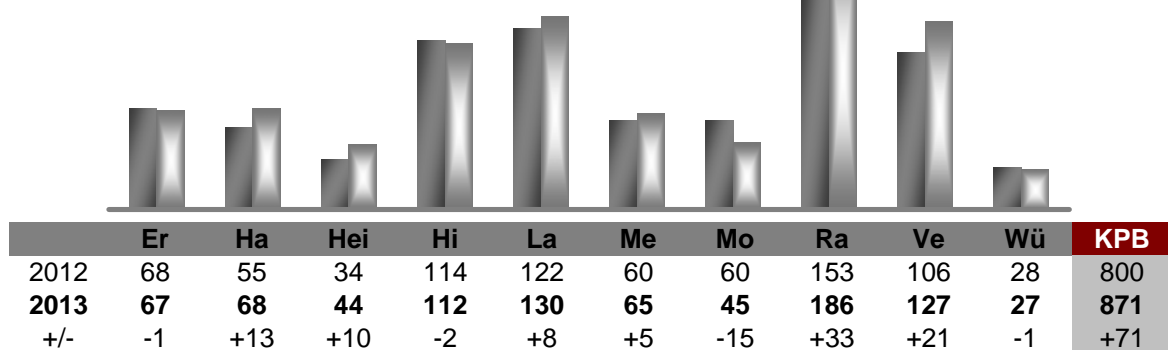
Beteiligte Junge Erwachsene an Verkehrsunfällen (18-24 Jahre)

■ 2012 ■ 2013



Beteiligte Senioren an Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)

■ 2012 ■ 2013



Erläuterungen

Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Vergleichszeitraum

ist das Verkehrsjahr 2012. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen.

Verkehrsunfälle (VU)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Verunglückte

sind alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Relationszahlen (Häufigkeitszahlen)

werden ermittelt, indem die Anzahl der Verkehrsunfälle oder die Anzahl der verunglückten Verkehrsteilnehmer einer bestimmten Region zu den Einwohnerzahlen in Verhältnis gesetzt und auf 100.000 Einwohner umgerechnet werden.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen, sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

TISPOL

(Traffic Information System Police)

ist eine Nicht - Regierungsorganisation, hervorgegangen aus einem Zusammenschluss von Verkehrspolizeien der Mitgliedsländer der Europäischen Union mit Hauptsitz in London. Dieses europäische Verkehrspolizeinetzwerk hat die Aufgabe, europaweit nationale Aktionen zur Durchsetzung der Vorschriften im Verkehrssektor zu koordinieren.

IMPRESSUM

Jahresbericht 2013

Herausgeber Der Landrat als
Kreispolizeibehörde
Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

Leiter der Direktion Verkehr Thomas Decken

Leiter der Führungsstelle Ralf Schefzig i. V.

Redaktion Dagmar Janßen
Ingo Baldus

KONTAKT

Informationen

Ansprechpartner Der Landrat als
Kreispolizeibehörde
Mettmann

Direktion Verkehr
Führungsstelle

Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

E-Mail DirVFuest.Mettmann
@polizei.nrw.de

Internetpräsenz www.polizei-mettmann.de